Photoshop-Aktionen – die Arbeit vereinfachen

Jürgen Gulbins

Beim Bearbeiten von Bildern in Photoshop gibt es Abfolgen von Arbeitsschritten, die man immer wieder durchführt. Das ist ermüdend und eigentlich auch langweilig. Es liegt also nahe, sie zu einem Makroschritt zusammenzufassen und danach einfach diesen ›Makroschritt‹ anzustoßen. Dies hat auch den Vorteil, dass man über Befehlsfolgen bzw. Abläufe, die man nicht vollständig im Kopf hat, nicht erneut nachdenken muss, sondern sie einfach einmal definiert (und ausprobiert) und dann einfach abruft.

Just dies erlauben Photoshop-Aktionen. Und Photoshop macht die Erstellung solcher ›Makros‹ – sprich **Aktionen** – recht einfach. Man zeichnet einfach die eigenen Arbeitsschritte auf, gibt ihnen einen Namen und kann sie dann als eine Art neuen Befehl aus der Aktionen-Palette abrufen. Natürlich gibt es dabei einige kleine Stolpersteine. Und manches, was man gerne tun würde, geht mit Aktionen gar nicht – dafür braucht man dann Photoshop-Skripte. Die sind deutlich aufwändiger zu erstellen, bieten dafür aber mehr Freiheitsgrade, und ein bisschen Programmier-Erfahrung sollte man für Skripte schon haben.

Deshalb hier eine kleine Anleitung zu Photoshop-Aktionen. Man findet übrigens eine kleine Anzahl ›fertiger‹ Aktionen in der Aktionen-Palette. Sie werden bereits bei der Photoshop-Installation mit geladen. Zahlreiche weitere ›fertige› Aktionen findet man unter [7] – allerdings überwiegend für die englischsprachige Oberfläche. Sie funktionieren teilweise nicht mit der deutschen Photoshop-Version. Es werden im Internet eine ganze Reihe sowohl kostenloser als auch kostenpflichtiger Aktionen angeboten.

Aktionen – die Grundlagen

Die Schaltzentrale für Aktionen ist die Aktionen-Palette unter Fenster ▸ Aktionen (Abb. 1). Mehrere Aktionen fasst man der Übersichtlichkeit halber zu einem Aktions-Set zusammen – in der Aktionen-Palette als symbolisiert –und gruppiert damit Aktionen zu bestimmten Arbeitsbereichen, etwa ein Set ›Rahmen‹ zur Gestaltung von Bildrahmen. In der Aktionenpalette in Abbildung 1 ist das Aktions-Set *Convert-2-CMYK* geöffnet und die Aktion Conv-2-CMYK-8Bit-Flat_CraCoL selektiert.

Die einzelne Aktion besteht ihrerseits zumeist aus mehreren (Photoshop-)Arbeitsschritten. Als *Arbeitsschritt* wird eine einfache Photoshop-Operation betrachtet (und aufgezeichnet), etwa das Aktivieren eines Werkzeugs, das Aufziehen einer Auswahl oder das Anlegen einer neuen Ebene.

Bevor wir in die Einzelheiten gehen, hier zunächst ein Blick auf die Funktions-Icons im Palettenfuß: Deren Funktionen sind von links nach rechts:

- ■ stoppt die Aufzeichnung von Arbeitsschritten einer Aktion. Die Aufzeichnung kann später durch einen Klick auf ● fortgesetzt werden. Von nun an lässt sich die Aktion abrufen, aber auch verändern. Zieht man eine Aktion auf den Papierkorb (🗑) wird sie gelöscht.
- ● startet das Aufzeichnen der nachfolgenden Schritte. Während der Aufzeichnung ist dieser Knopf rot: ●.
- ▶ Der Abspielknopf stößt die Ausführung der selektierten Aktion an. Deren Operationen werden nun Schritt für Schritt abgearbeitet.
- legt ein neues Aktions-Set an. Erst in ihm lassen sich einzelne Aktionen anlegen bzw. aufzeichnen. Das Set gruppiert Aktionen wie ein Ordner Dateien klammert.
- legt eine neue Aktion an und startet zugleich die Aufzeichnung der nun ausgeführten Arbeitsschritte (Operationen) – bis man auf ■ klickt. Die Aufzeichnungen werden temporär gespeichert, sollten aber vor Beendigung von Photoshop nochmals explizit gesichert werden!
- 🗑 löscht die ausgewählte Aktion oder einen einzelnen Arbeitsschritt innerhalb einer Aktion.

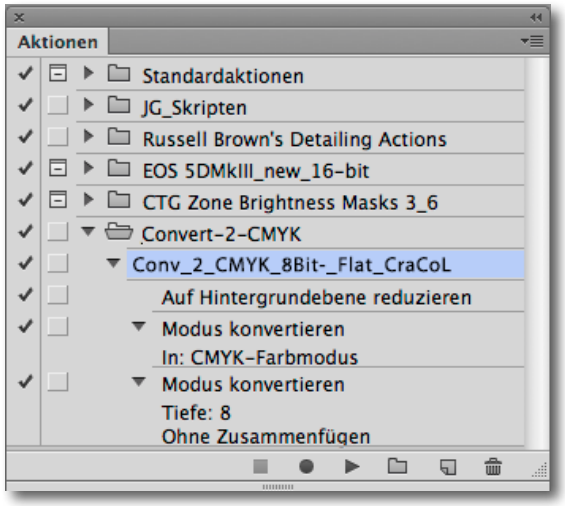

Abb. 1: Meine Aktionen-Palette

Ein neues Aktions-Set wird mit dem Knopf angelegt. Die Aktionsdatei trägt bei Photoshop die Dateiendung ›.atn‹. Dazu ist das Aktions-Set später (nach Erstellung oder Änderung) explizit zu sichern (siehe Seite 6).

Eine Aktion erstellen

Nehmen wir als Beispiel eine typische Arbeitsabfolge – etwa das Anlegen einer Ebene zum Nachbelichten und Abwedeln. Eine Technik dazu besteht darin, dass man eine neue Ebene anlegt, die den Mischmodus *Ineinanderkopieren* erhält und die zunächst in einem neutralen 50-%-Grau angelegt wird. Wir benennen die Ebene gleich *Abwedeln und Nachbelichten*. Die Aktion selbst soll den englischen Namen *Dodge & Burn* tragen. Hier die Schritte zur Erstellung:

1. Öffnen Sie, falls noch nicht getan, die Aktionen-Palette (Fenster ▸ Aktionen) sowie ein Bild.
2. Über den Knopf am Fuß der Aktionen-Palette legen Sie nun ein neues Aktions-Set an. Diese Sets sind Ordner, die Ihnen helfen, Ihre verschiedenen Aktionen zu organisieren und damit die Übersicht zu bewahren. Sinnträchtige Namen für die Sets helfen dabei – in diesem Beispiel *Meine_Aktionen*. Haben Sie bereits zuvor ein solches Set angelegt, so öffnen Sie dieses und gehen zu Schritt 3.
3. Nun wählen Sie in der Aktionen-Palette das neue Set aus und starten das Aufzeichnen der Arbeitsschritte per Klick auf das -Icon im Palettenfuß.
4. Photoshop fragt Sie dann nach einem Namen für die neue Aktion (Abb. 2). Der Name sollte die Funktion beschreiben, denn nur mit ausreichend beschreibenden Namen weiß man später noch, was sich hinter einer Aktion verbirgt. Hier wählen wir *Dodge & Burn*. Im Dialog lässt sich der Aktion gleich eine Farbmarkierung mitgeben sowie eine Funktionstaste zuordnen, mit der die Aktion (vereinfacht) aktiviert werden kann. Wir verzichten hier darauf.

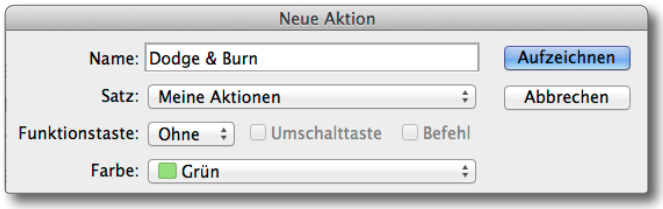

Abb. 2: Geben Sie der Aktion einen sinnträchtigen Namen, weisen Sie ihr optional eine Farbmarkierung zu und ebenfalls optional eine Funktionstaste zum vereinfachten Start.

Ein Klick auf den *Aufzeichnen*-Knopf startet die Aufzeichnung (hier die Aktion *Dodge & Burn*). Der Aufzeichnungsknopf sollte nun rot leuchten: . Jetzt beginnen wir mit unseren eigentlichen aufzuzeichnenden Arbeitsschritten.

5. Als Erstes legen wir eine neue Ebene an (Ebene ▸ Neu ▸ Ebene) und benennen sie *Abwedeln & Nachbelichten*, geben ihr gleich den Mischmodus *Ineinanderkopieren* und aktivieren schließlich die Option *Mit neutraler Farbe für den Modus ´Ineinanderkopieren´ füllen (50 % Grau)*. Photoshop zeichnet all dies auf und nimmt den Eintrag *Neue Ebene* in unserer neuen Aktion vor.

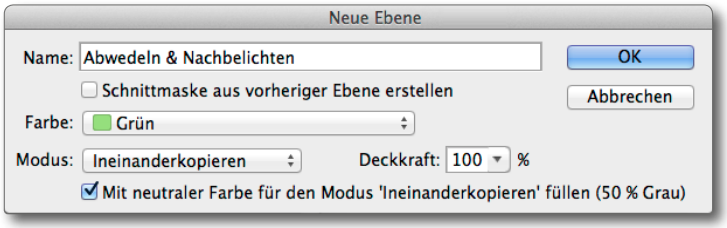

Abb. 3: Wir benennen die neue Ebene, markieren sie grün, wählen den Modus *Ineinanderkopieren* und aktivieren die Option ›Mit neutraler Farbe …‹.

6. Da wir gleich in unserer neuen Ebene mit dem Pinsel arbeiten möchten, aktivieren wir durch Klicks in der Werkzeugpalette zunächst das -Werkzeug (zum Grund hierfür später) und erst danach den Pinsel ( ).

   In den Einstellungen zum Pinsel können wir die Größe, die Härte, den Mischmodus, die Deckkraft und weitere (hier unwichtige) Parameter vorgeben. Photoshop zeichnet für die Aktion jedoch leider nur die Größe-Einstellung auf.
7. Per Taste D setzen wir die Vordergrundfarbe auf Schwarz und die Hintergrundfarbe auf Weiß.
8. Ein Klick auf im Fuß der Aktionen-Palette beendet schließlich die Aufzeichnung der einfachen Aktion.
9. Unsere Aktion in der Aktionen-Palette sieht jetzt

etwa wie in Abbildung 4 aus. Die neue Aktion ist nun einsetzbar.

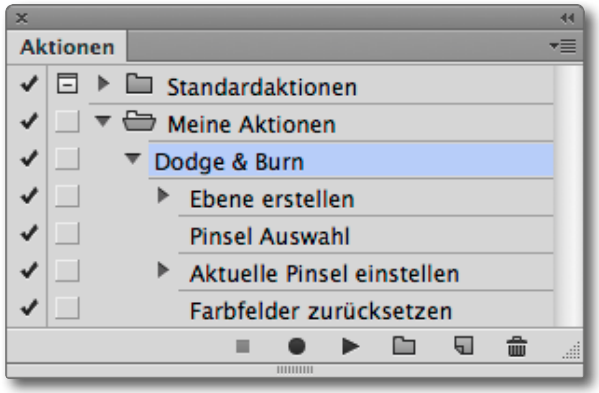

Abb. 4: Die neue Aktion Dodge & Burn besteht nur aus wenigen Schritten.

10. Dazu wählt man durch Mausklick in der Aktionen-Palette die betreffende Aktion (hier: *Dodge & Burn*) und klickt auf den Abspielknopf ▶.

    Photoshop arbeitet nun die in der Aktion aufgezeichneten Arbeitsschritte ab – eigentlich sind es nur drei: das Anlegen der neuen Ebene mit dem passenden Modus *Ineinanderkopieren*, die Aktivierung des Pinsels und das passende Setzen von Vorder- und Hintergrundfarbe.

Bevor wir die Aktion einsetzen, ein paar Erläuterungen zur Erstellung: Warum haben wir, statt gleich den Pinsel zu aktivieren, zuvor das Auswahlrechteck (⬚) aktiviert? Photoshop zeichnet nur wirkliche Statusänderungen auf. Ist beispielsweise beim Start der Aktionsaufzeichnung der Pinsel bereits aktiv und aktiviert man in der Aufzeichnung nun den Pinsel, ist das für Photoshop keine Statusänderung – es wird also nicht aufgezeichnet. Man könnte vor der Aufzeichnung natürlich dafür sorgen, dass ein anderes Werkzeug gewählt ist. Mit dem kleinen Zwischenschritt haben wir in dem Beispiel aber sichergestellt, dass ein Werkzeugwechsel zum Pinsel stattfindet und aufgezeichnet wird.

Details zu den ausgeführten Schritten sehen Sie, wenn Sie bei einem Schritt das kleine Dreieck ▶ ausklappen (Abb. 5).

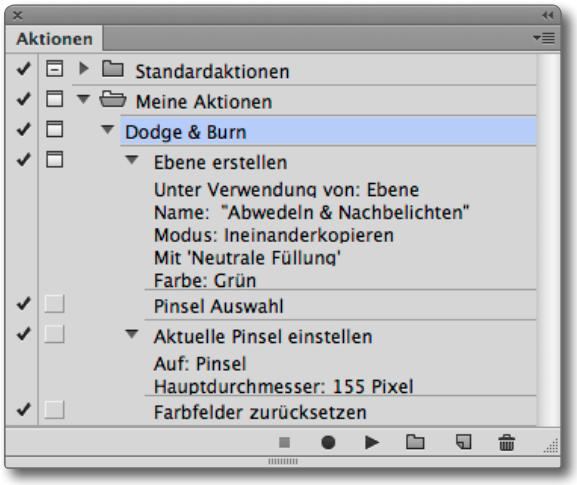

Abb. 5: Klappt man einen mit einem Dialog verbundenen Aktionsschritt aus, sieht man Details zu den Einstellungen.

Wofür lässt sich unsere Aktion verwenden?

Hier eine kurze Erläuterung der Funktion der als Beispiel verwendeten Aktion. Sie legt eine Ebene mit 50 % Grau an, die den Mischmodus *Ineinanderkopieren* benutzt. 50 % grau wirkt neutral – unser Vorschaubild ändert sich damit zunächst nicht. Mit dem Pinsel kann man nun Bildbereiche aufhellen, indem man die Hilfsebene dort heller als 50 % grau malt, und Bereiche absenken, indem man dort die Hilfsebene dunkler als 50 % grau malt. Dieses Heller- und Dunklermachen erfolgt hier mit dem Pinsel – heller mit einem weißen Pinsel, dunkler mit einem schwarzen Pinsel (Letzterer ist hier durch die Aktion voreingestellt). Zum Arbeiten sollte man die Deckkraft des Pinsels anpassen – ich selbst verwende zumeist 10–30 % und fahre lieber mehrmals über Bereiche, habe so aber eine feinere Steuerung. Ich arbeite in der Regel mt einem weichen Pinsel (0 % Härte). Statt des Pinsels kann man auch den Nachbelichter zum Abdunkeln und den Abwedler zum Aufhellen einsetzen. Wohlgemerkt, man malt hier nicht im eigentlichen Bild, sondern in der zunächst 50 % grauen Hilfsebene. Somit sind nachträgliche Korrekturen über die Grauebene immer noch möglich.

Abbildung 6 (auf der nächsten Seite) zeigt ein Beispiel – ein Portrait vor der Bearbeitung. Ich wollte hier das Gesicht und insbesondere die Augen etwas aufhellen und die Helligkeit anderer Bildpartien etwas absenken, beispielsweise einen Teil des Hintergrunds und die Schulter im Vordergrund. Auch die mir etwas zu helle

Abb. 6: Das Ausgangsbild. Hier sind mir die Augen- und Wangenpartien etwas zu dunkel und andere Bereiche zu hell.

Abb. 7: Das korrigierte Bild. Abbildung 8 zeigt die durch weiße und schwarze Pinsel veränderte graue Hilfsebene im passenden Mischmodus.

Abb. 8: Meine graue Hilfsebene im Mischmodus Ineinanderkopieren nach der Bearbeitung mit dem Pinsel.

Nackenpartie wurde so leicht abgesenkt. Abbildung 7 zeigt das bearbeitete Bild; die graue Hilfsebene nach der Bearbeitung finden Sie in Abbildung 8. Abbildung 9 schließlich zeigt den Ebenenstapel nach der Bearbeitung.

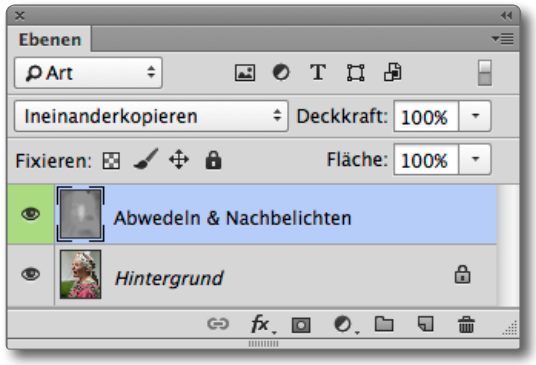

Abb. 9:
Der Ebenenstapel nach der Bearbeitung. Die Aktion hat beim Anlegen wie beschrieben die Hilfsebene grün markiert.

Zurück zu den Aktionen

Was aber, wenn im obigen Beispiel der Name der angelegten Ebene anders lautet oder die Ebene eine andere oder keine Farbmarkierung erhalten soll?

Auch dies ist möglich. Klicken Sie dazu in der Aktionen-Palette auf den kleinen quadratischen Bereich links neben dem Schritt *Ebene erstellen* (in der *Dodge & Burn*-Aktion) in der zweiten Spalte. Hier erscheint nun das ☐-Symbol. Es signalisiert, dass an dieser Stelle

Photoshop mit geöffnetem Dialog wartet, bis man die Parameter gesetzt und auf *OK* geklickt hat.

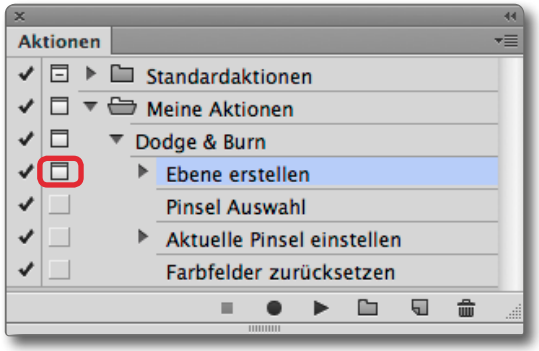

Abb. 10: Das -Icon signalisiert, dass Photoshop an dieser Stelle den Funktionsdialog öffnet, anzeigt und an dieser Stelle geöffnet hält, bis man auf OK klickt.

Beim nächsten Abspielen der Aktion wird die Dialogbox zum Anlegen der Hilfsebene hochkommen, und Sie können darin die gewünschten Einstellungen ändern und mit *OK* abschließen.

Sie können in der Aktionen-Palette auch einen einzelnen Schritt (vorübergehend) deaktivieren, indem Sie auf das Häkchen ( ) vor dem Schritt klicken. Es verschwindet damit. Im Aktionseintrag selbst wechselt das Häkchen von Schwarz auf Rot, um anzuzeigen, dass in der Aktion ein Teil deaktiviert ist. Ein zweiter Klick auf das Feld aktiviert den Schritt bei der nächsten Ausführung wieder.

Zusätzliche Arbeitsschritte in Aktionen

Später möchte man eine Aktion unter Umständen um zusätzliche Arbeitsschritte erweitern. Dies ist relativ einfach möglich:

1. Gehen Sie in der Aktionen-Palette mit der Maus auf die Aktion und an die Stelle, an der die neuen Schritte eingefügt werden sollen.
2. Ein Klick auf startet das Aufzeichnen der zusätzlichen Arbeitsschritte.
3. Man schließt die Aufzeichnung per Klick auf wieder ab. Die Aktion *Bild aufhellen* sieht nun wie in Abbildung 10 aus.

Man kann als Teil einer Aktion auch eine Meldung ausgeben. Gehen Sie dazu an der Aktionen-Palette an die Stelle, an der dieser Schritt eingefügt werden soll. Unter dem Aktionen-Menü (rechts oben in der Aktionen-Palette) finden Sie eine Funktion Unterbrechung einfügen (Abb. 11). Photoshop öffnet damit einen Dialog, in dem Sie Ihre Meldung eintragen. Man kann zusätzlich vorgeben, ob in der damit erzeugten Dialogbox die Aktion angehalten und fortgesetzt werden soll.

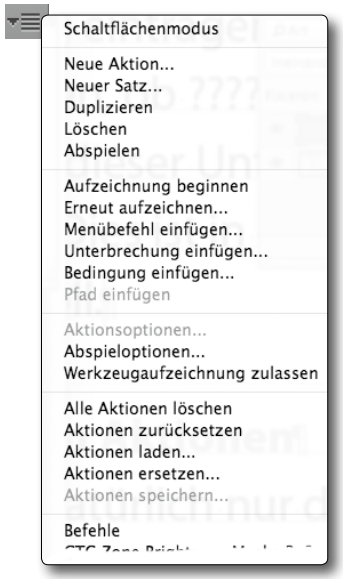

Abb. 11: Hier finden Sie die wichtigsten Aktionen-Funktionen

In der Schrittfolge im Aktionen-Fenster wird diese Unterbrechung als *Anhalten* eingetragen. In diesem Beispiel könnte man am Ende der Aktion eine Meldung ausgeben, dass die Pinseleinstellung vorgenommen werden soll. Die Meldung würde dann etwa so wie in Abb. 12 erscheinen.

Abb. 12: So könnte die Meldung einer Unterbrechung aussehen.

Im gleichen Menü (Abb. 11) findet man den Punkt Abspieloptionen. Dort lässt sich einstellen (Abb. 13), dass die Aktion *Beschleunigt* (was der Standard ist) oder *Schrittweise* (mit einer kleinen Verzögerung nach jedem Schritt) ausgeführt werden soll.

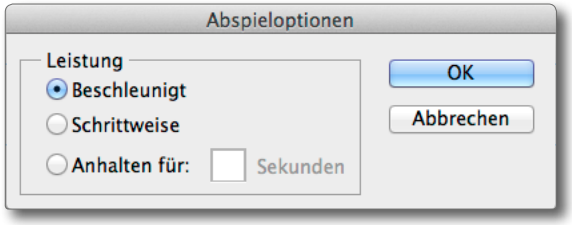

Abb. 13: Unter *Abspieloptionen* steuern Sie die Abarbeitung von Aktionen.

Photoshop erlaubt auch, den nächsten Schritt um eine vorgebbare Zeit zu verzögern. Die beiden letzten Varianten helfen bei der Fehlersuche beim Erstellen und Testen von Aktionen.

Arbeitsschritte umordnen und löschen

Was ist, wenn man in unserem Beispiel die Pinsel-Aktivierung zuerst vornehmen und erst danach die Hilfsebene anlegen möchte? Auch eine Änderung der Reihenfolge der Aktionen ist möglich. Dazu zieht man den betreffenden Arbeitsschritt einfach mit der Maus per Drag & Drop an eine andere Position.

Möchte man einen Arbeitsschritt ganz löschen, so selektiert man den Schritt und zieht ihn auf das Mülleimer-Icon.

Nur Teilaktion ausführen

Möchte man nicht eine ganze Aktion ausführen, sondern erst ab einem bestimmten Schritt beginnen, so geht man in der Aktionen-Palette auf den gewünschten Schritt und klickt damit auf das Abspiel-Ikon. Photoshop beginnt die Abarbeitung an dem ausgewählten Schritt.

Sichern und Laden von Aktionen

Aktions-Sets sind natürlich nur dann sinnvoll, wenn sich neu erstellte Sets auch abspeichern und wieder laden lassen. Gehen Sie dazu zum Menüpunkt Aktion Speichern im Aktionen-Menü (siehe Abb. 11). Am einfachsten gibt man der Datei den gleichen Namen wie dem Aktions-Set. Die Dateinamen erhalten die Endung ›.atn‹ und werden standardmäßig im Ordner *Photoshop-Aktionen* gespeichert.[1] Jedoch sind auch andere Ablageorte möglich.

Später lassen sich die Aktionen (als Teil eines Aktions-Sets) wieder laden und ausführen – sogar auf anderen Maschinen. Dabei gibt es zahlreiche fertige und nützliche Aktions-Sets kostenloser oder kommerzieller Art im Internet (auch auf der Internetseite der Autoren findet man fertige Aktionen bzw. Aktions-Sets). Laden lässt sich ein Aktions-Set über:

‣Aktionen laden. Dort findet man auch die Funktion Aktion speichern, mit der man eine aufgezeichnete Aktion in einer Datei ablegen kann.

Da man teilweise Aktionen über die Zeit ständig verfeinert und erweitert, empfiehlt es sich, eine Versionsbezeichnung in den Set-Namen mit aufzunehmen – etwa *Dodge & Burn V1.0*.

Einstellungsänderungen in Aktionen

Zuweilen möchte man für einzelne Arbeitsschritte einer Aktion die Einstellungen ändern. Dazu führt man einen Doppelklick auf den entsprechenden Aktionsschritt aus. Es erscheint nun die zugehörige Dialogbox, in der man die gewünschten Einstellungen ändert und per *OK* bestätigt. Hierdurch werden nicht nur die Einstellungen geändert, sondern zugleich wird die betreffende Operation auf dem Bild ausgeführt. Über Strg-Z (Mac: ⌘-Z) macht man bei Bedarf den Schritt rückgängig.

Noch einige Tipps

Es wurde bereits weiter vorne darauf hingewiesen, dass Photoshop nur wirkliche Statusänderungen in Aktionen aufzeichnet. Es ist deshalb sinnvoll, vor der Aufzeichnung sicherzustellen, dass es im für die Aufzeichnung bearbeiteten Bild durch die nachfolgenden Schritte wirklich zu Statusänderungen kommt.

Möchte man beispielsweise eine Aktion erstellen, die das Bild in eine bestimmte Farbtiefe konvertiert (z. B. 8 Bit), so versetzt man das Testbild vor der Aufzeichnung in 16 Bit Farbtiefe; ist das Ziel ein bestimmter Farbmodus, so bringt man das Testbild vor der Aufzeichnung in einen anderen Farbmodus; und ist das Ziel ein bestimmter Farbraum – etwa per Bearbeiten ‣ In Profil umwandeln –, so stellt man vor dem Aufzeichnen sicher, dass das Testbild in einem anderen Farbraum liegt.

Ähnlich muss man, möchte man in der Aktion mehrere Ebenen auf die Hintergrundebene reduzieren (z. B. per ⇧-Strg-E bzw. auf dem Mac per ⇧-⌘-E), das Testbild mit mehreren Ebenen versehen. Die Aktion agiert dann richtig, auch wenn das später damit bearbeitete Bild nur eine Ebene besitzt.

1 Dieser wiederum liegt im Ordner ›Vorlagen‹ im Photoshop-Programmordner.

Ebenennamen sind in Aktionen unsichere Kandidaten. So kann man sich nicht darauf verlassen, dass die unterste Ebene den Namen *Hintergrund* trägt. Sie kann ebenso *Ebene 0* oder *Background* oder anders heißen. Beim expliziten Anlegen einer neuen Ebene, wie in unserem Beispiel, kann man sehr wohl einen Namen vergeben, denn Photoshop erlaubt Ebenennamen mehrfach zu vergeben – es ist nur unzuverlässig, wenn man sich später in der Aktion auf diesen Namen verlässt, etwa bei Selektion einer Ebene. Hier ist es besser, mit Ebenenpositionen unter Verwendung spezieller Tastaturkürzel zu arbeiten. So sorgt beispielsweise die Tastenkombination Alt-. (Punkt) dafür, dass die Selektion eine Ebene nach oben verschoben wird – ist man bereits auf der obersten Ebene, so springt die Selektion damit auf die unterste Ebene. Alt-, (Komma) verschiebt die Selektion eine Ebene nach unten. Leider habe ich kein Kürzel und keine Funktion gefunden, um sicher die oberste und die unterste Ebene zu selektieren.

Das Tastenkürzel ⇧-Strg-Alt-E (Mac: ⇧-⌘-⌥-E) ist ausgesprochen nützlich. Es legt eine Kombinationsebene oberhalb der aktuell selektierten Ebene an, die alle darunterliegenden sichtbaren Ebenen – inklusive eventuell vorhandener Einstellungsebenen – zu einer neuen Pixelebene kombiniert. Da sich alle Filter nur auf Pixelebenen anwenden lassen, wird so sichergestellt, dass der Filter richtig funktioniert, auch dann, wenn bisher zuoberst Einstellungsebenen, teiltransparente Ebenen oder Ebenen mit speziellen Mischmodi lagen. Man sollte die Funktion deshalb immer bei Verwendung eines Filters in einer Aktion benutzen.

Plattformunabhängigkeit

Einmal unter Mac OS X erstellte Aktionen funktionieren auch unter Windows (und umgekehrt). Die Aufzeichnung ist also Plattform-neutral. Aktionen sind hingegen nicht immer sprachneutral, weshalb viele aus dem englischen Sprachraum stammende Aktionen mit einer deutschsprachigen Photoshop-Version nicht funktionieren, sich aber oft relativ einfach anpassen lassen.

Haben Sie Aktionen erstellt und installieren Sie danach eine neue Photoshop-Version oder migrieren auf ein anderes System, so selektieren Sie im alten System das Aktions-Set, wählen über das ☰-Menü (im Kopf der Aktionen-Palette) die Funktion Aktion sichern und speichern so das Aktions-Set in einen externen Ordner. Anschließend übertragen Sie bei einem Plattformwechsel den Ordner auf die neue Plattform. Dort, oder in der neuen Photoshop-Version, laden Sie das Aktions-Set wieder über ☰ ▸Aktion laden.

Bedingte Aktionen

Seit der CC-Version kennt Photoshop auch bedingte Aktionen, also Verzweigungen in einer Aktion, abhängig von bestimmten Bedingungen. Man findet die Verzweigungs-Operation im ☰-Menü unter Bedingung einfügen. Dort wählt man die Bedingung und jeweils eine (bereits zuvor aufgezeichnete) Aktion für den Fall der Erfüllung und eine Aktion für den Fall der Nichterfüllung (oder *Ohne*). Diese Aktionen müssen im gleichen Aktionen-Set liegen!

Abb. 14: Photoshop CC bietet im Menü unter *Falls Aktuell* eine ganze Reihe unterschiedlicher Bedingungen.

Zusammenfassung

Aktionen sind für sich wiederholende Operationen insgesamt eine ausgesprochen nützliche Funktion. Unser Beispiel war natürlich recht schlicht gehalten. Das Schärfen mittels des Hochpass-Filters (unter Verwendung von Smartobjekten usw.), wie in Fotoespresso 4/2013 (Seite 45 ff. beschrieben), macht da schon ein wenig mehr her, ist aber noch lange nicht das Ende dieser Fahnenstange.

Braucht man eine Aktion wirklich häufig, ordnet man ihr beim Anlegen eine Funktionstaste zu (siehe dazu den Dialog in Abb. 2) und ruft sie darüber auf. Noch mächtigere Operationen – insbesondere solche, hinter denen noch spezielle Ablauflogiken stecken können – sind dann Skripte, die in unterschiedlichen Skript-Sprachen erstellt werden können. Dies sprengt aber den Rahmen sowohl unserer Einführung hier als auch den eines Fotoespresso-Artikels. ■

[1] Photoshop Exchange ist eine Austauschplattform für Photoshop-Komponenten. Eine ganze Reihe von Aktionen finden Sie hier: www.adobe.com/cfusion/exchange/index.cfm?l=-1&s=5&exc=16&cat=190&event=productHome